

Kornwestheim Der „Kids-in-Action“-Vormittag ist ein neues Angebot der evangelischen Kirchengemeinde – ein Besuch. *Von Gülay Alparslan*

Was zeichnet einen starken Menschen aus? Ein athletischer Körper oder doch eher ein guter Charakter? Beim zweiten Kids-in-Action-Vormittag der evangelischen Kirchengemeinde hat das Team des Thomasgemeindehauses seinen jungen Gästen gestern nicht nur ein abwechslungsreiches Programm geboten, sondern sich auch mit wichtigen Fragen auseinandergesetzt. Dabei sprachen sie über richtiges Verhalten gegenüber Mitmenschen und wie jeder Einzelne Stärke zeigen kann.

Los ging es zunächst mit einigen Liedern. Während die Organisatorin und Jugendreferentin Sabine Hering (30) auf ihrer Gitarre spielte und Lebenspartner Roger Timmer sie auf dem Cajon begleitete, sangen die rund 20 Mädchen und Jungen, ausgestattet mit Liedtexten, eifrig mit.

Diskussionen über die Bibel

Im Anschluss daran gab das Team der Kirchengemeinde seinem Publikum eine kurze Vorstellung der Erzählung um „Zachäus, den Gerechten“. Laut biblischer Geschichte ist Zachäus (gespielt von Christin Otte, 25) ein Zöllner, der den Menschen das Geld aus der Tasche zieht. Als eines Tages Jesus (Karolin Elsässer, 31) in seine Stadt kommt, möchte Zachäus ihn unbedingt sehen, schafft es aber aufgrund seiner geringen Körpergröße nicht. Um doch noch einen Blick auf Jesus zu erhaschen, klettert Zachäus auf einen Baum. Zu seiner Überraschung begrüßt ihn Jesus nicht nur namentlich, sondern sagt auch, dass er sein Gast sein will. Zachäus ist gerührt und beschließt ab da, sein Leben zu ändern.

Was ist das Besondere am Kids-in-Action-Vormittag? Die Idee dahinter ist, Kin-

der von der ersten bis zur fünften Klasse „zusammenzuführen und Zeit miteinander zu verbringen“, erklärt Sabine Hering. Die Eltern wissen, dass ihre Kinder gut betreut werden und könnten währenddessen in Ruhe Einkäufe tätigen oder andere Aufgaben erledigen. Die Jugendreferentin hat sich das Ziel gesetzt, die Veranstaltung drei- bis viermal im Jahr durchzuführen. „Früher gab es wöchentliche Veranstaltungen, aber die wurden aufgrund der Ganztagschulen und der knappen Zeit, die den Kindern zur Verfügung steht, weniger an-

genommen“. Bei Einzelaktionen wie dieser sieht es da schon anders aus.

Den ersten Kids-in-Action-Vormittag gab es im April diesen Jahres. Laut Hering kam er bei den Kindern sehr gut an. Das mag auch daran liegen, dass die Kinder Hering bereits kennen und Vertrauen zu ihr haben. Sie betreut nämlich einmal wöchentlich an verschiedenen Ganztagschulen Schüler in der letzten Stunde und wirbt dabei auch für ihre Veranstaltung.

Unterstützt wird Hering beim Kids-in-Action-Vormittag von einem Team aus jungen Menschen, die sich alle ehrenamtlich engagieren. Die meisten von ihnen haben früher selbst an Veranstaltungen wie den Kinderbibelwochen oder den Jungchar-treffen teilgenommen.



Auch der Geschmack von Gummibärchen will ermittelt werden.

Foto: Peter Mann

Nach der Aufführung zu Zachäus' Wandlung teilt Hering die Kinder in zwei Gruppen auf. Während die Erst- und Zweitklässler sich mit den Betreuerinnen Katharina Holle (19) und Laura Harrer (22) sowie Roger Timmer an einen Tisch im Gemeindehaus setzen, folgen die älteren Kinder den Gruppenleitern Simeon Brunner (18), Yannick Haag (17) und Sebastian Holle (16) an einen Tisch im Garten. Für beide Gruppen gilt, das Gesehene noch einmal zu reflektieren und die Baumszene nach zu basteln. Verbal eher zurückhaltend, malen die jüngeren Kinder lieber die Vorlagen aus.

Mit Fragen wie „Wer kam in der Geschichte vor? Warum mag keiner Zachäus?“ oder „Warum geht Jesus trotzdem zu Zachäus nach Hause?“ versuchen die Betreuerinnen, die Kleinen zum Diskutieren anzuregen. Ganz anders sieht es bei den älteren Kindern im Garten aus. Diese unterhalten sich schon lebhaft miteinander – jedoch weniger über Zachäus, als vielmehr über eigene Angelegenheiten. So zum Beispiel Elias, der seinen Freunden stolz erzählt, dass er zum Klassensprecher gewählt worden ist.

Die Kinder kommen ins Gespräch

Nach dem Basteln geht der Spaß für die Kinder weiter. Diesmal bilden sie selbstständig mehrere kleine Gruppen und können an Spielstationen ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen. Johanna Kleine (19) verbindet ihnen die Augen und lässt sie die Geschmacksrichtung von Gummibären erraten. An einer anderen Station müssen die Kinder Geldmünzen möglichst nah an die Wand werfen oder unter verschiedenen Gummibären das „verzauberte Bärchen“ erraten. Besonders interessant wird es bei der Station mit Roger Timmer. Er zeigt den Kindern, wie sie allein durch die Kraft ihrer Gedanken Aufgaben meistern können, von denen sie zuvor gedacht haben, sie könnten diese nicht schaffen.